

Protokoll

2. ordentliche Kirchengemeindeversammlung 2009

Budget 2010

Mittwoch, 25.11.2009, 20.00 Uhr, Ulrichshaus

Eingeladen	3834 Stimmberechtigte
Anwesend	71 Stimmberechtigte, gemäss Stimmrechtsausweis 3 Nicht-Stimmberechtigte
Vorsitz	Präsident Beat Krähenmann
Urnenoffizianten	Valentina Stäheli-Alig, Tim Büchele, Meinrad Frey, Christian Winterhalter
Protokoll	Aktuarin Isabelle Mahler Klemenz
Einführende Worte	Gemeindeleiter Matthias Loretan

Traktanden

1. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 8. Juni 2009
2. Budget 2010
3. Steuerfuss 2010
4. Information zur Zukunftsplanung für Kirchenzentrum Tägerwilen
5. Erbschaft von Peter Vetterli selig
6. Wahlen
7. Mitteilungen und Umfrage

Präsident Beat Krähenmann begrüsst die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger zur Budgetversammlung.

Als Gast wird Peter Gysler, Präsident der evang. Kirchengemeinde Tägerwilen, begrüsst.

Von der Presse begrüsst er Christian Lohr.

Er stellt fest, dass die Behörde korrekt eingeladen hat und eröffnet die Versammlung ordnungsgemäss nach Kirchenorganisationsgesetz.

1. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 8. Juni 2009

Das Protokoll wurde mit der Botschaft verschickt.

Diskussion – wird nicht gewünscht.

Abstimmung: Das Protokoll wird mit grosser Mehrheit angenommen und verdankt.

2. Budget 2010

Das Budget sieht, bei einem Aufwand von Fr. 3'819'070.- und einem Ertrag von Fr. 3'814'805.-, einen Rückschlag von Fr. 4'265.- vor. Steuersatz 17%.

Kirchenpfleger Franz Flammer erläutert ausführlich die wesentlichen Abweichungen zum Vorjahresbudget.

Infolge des geringeren Steuerertrages 2010 sollen die grösseren Sanierungsaufgaben aus Rückstellungen für kommende Bauaufgaben finanziert werden. Eine Änderung zum erstellten Budget hat die Analyse der Offerte für die Sanierung der Türen Kirche St. Stefan zur Folge. Statt Fr. 28'000.- werden Kosten zwischen Fr. 6 – 8'000.- erwartet.

Diskussion

Einige Kirchbürger möchten einzelne Budgetposten näher erörtert haben.

Die Kirchenvorsteherschaft stellt den Antrag, das Budget 2010 mit einem Rückschlag von Fr. 4'265.- anzunehmen.

Abstimmung: Mit einer Gegenstimme wird das Budget 2010 von der Versammlung genehmigt.

Der Präsident dankt dem Kirchenpfleger Franz Flammer für seine Arbeit.

3. Steuerfuss 2010

Trotz des kleinen Defizits von Fr. 4'265.- beantragt die Kirchenvorsteherschaft den Steuerfuss unverändert bei 17% zu belassen.

Abstimmung: Dem Antrag wird grossmehrheitlich zugestimmt.

4. Information zur Zukunftsplanung für Kirchenzentrum Tägerwilen

Vor kurzem haben wir das 40-Jahr-Jubiläum der Kirche Bruder Klaus gefeiert. Leider sieht man dem Gebäude das Alter auch an. Wir werden uns deshalb im nächsten Jahr entscheiden müssen, wie es mit dem Kirchenzentrum weitergeht.

Die Kirchenvorsteherschaft hat sich zu folgenden 4 Varianten Gedanken gemacht:

1. Renovation
2. Mitbenützung der evang. Kirche in Tägerwilen
3. Abbruch und zurück in die Stefanskirche in Emmishofen
4. Abbruch und Überbauung mit integriertem Sakralraum.

1. Renovation

Als Erstes haben wir Abklärungen getroffen, ob die statischen Voraussetzungen für eine Renovation des Gebäudes gegeben sind. Mit Kosten von ca. Fr. 77'000.- für Tiefbau- und Ankerarbeiten könnte die Statik gesichert werden.

Wir haben Architekt Andreas Hermann den Auftrag erteilt ein Projekt zu erarbeiten, das folgende Punkte berücksichtigt:

- a) Aussenrenovation der gesamten Hülle und Isolation des ganzen Baukörpers
- b) Verlegung des Treppenhauses nach aussen
- c) Optimierung der Räume

Es handelt sich dabei nicht um ein detailliertes Projekt, sondern um ein Grobprojekt. Falls dieses Projekt weiterverfolgt werden soll, wird eine Baukommission eingesetzt.

Vorstellung des Projektes durch Architekt Andreas Hermann

a) Sanierung der Gebäudehülle	ca.	Fr. 970'000.-
b) Verbesserte Zugänglichkeit/Erschliessung Vereinsräume mit Neubau (Kosten ohne den möglichen Einbau eines Liftes)	ca.	Fr. 230'000.-
c) Innenrenovation Eingang Erdgeschoss, 1. und 2. OG	ca.	Fr. 150'000.-
d) Neuer Gartengeräteraum/ Anpassung Umgebungsarbeiten	ca.	Fr. 35'000.-
e) Reserve	ca.	Fr. 65'000.-
	Total Kosten	ca. Fr. 1'450.00.-

Die Baumodule können für sich selber realisiert werden.

Ev. Förderbeiträge des Kantons Thurgau würden, gem. Berechnung, Fr. 80'000.- ausmachen.

2. Mitbenützung der evang. Kirche in Tägerwilen

Um die entsprechenden Möglichkeiten auszuloten, hat sich eine Delegation der beiden Kirchenvorsteherschaften zu einem Gespräch getroffen. Wir haben folgende 8 Punkte ausgearbeitet, die aus unserer Sicht für eine dauerhafte gemeinsame Benützung der Kirche als Grundlage dienen würden:

1. Anbau einer Sakristei
2. Tabernakel aufstellen
3. Geweihter Altar
4. Gottesdienstzeiten aufeinander abstimmen
5. Gottesdienstzeiten auch an Feiertagen absprechen
6. Weihwassergeschirre
7. Mesmer von beiden Kirchgemeinden
8. Für ein Kirchgemeindeaus bräuchte es klare Absprachen, wer, welche Räume wann benützen kann.

Gemäss Abmachung mit Präsident Peter Gysler wurden die Punkte in der evang. KV besprochen. Die Evang. Kirchenvorsteherschaft hat uns darauf folgende Antwort erteilt:

Allgemein eher eine negative Ansicht zu einem gemeinsamen Gotteshaus, vor allem drei Punkte sind ausschlaggebend:

1. *Bauliche Massnahmen an der Kirche*
2. *Die Veränderung der Gottesdienstzeit – für die evang. Kirchgemeinde könnte der Gottesdienst erst um 11.00 Uhr beginnen, da vorher noch geübt wird*
3. *Nutzung eines Kirchgemeindehauses. Mit unseren Aktivitäten wird es ziemlich ausgelastet sein, so dass es zu Terminproblemen führen könnte.*

Weiteres Vorgehen: Wir werden an unserer Budgetgemeinde unter Verschiedenem zu diesem Thema Stellung nehmen und je nach Stimmung eine Konsultativabstimmung durchführen.

Wir warten das Resultat der Evang. Kirchgemeinde ab und werden je nach Situation eine Informationsveranstaltung durchführen um danach mit der Evang. Kirchgemeinde in die Detailabklärungen zu gehen.

3. Abbruch und zurück in die Stefanskirche in Emmishofen

Gründe, die dafür sprechen könnten:

- Die Kirche ist an normalen Sonntagen nur schwach besucht
- In unserem Pastoralraum haben wir neu auch die Kirche in Ermatingen zu bedienen
- In unserer Kirchgemeinde arbeiten lauter Priester, die bereits im Pensionsalter stehen oder gerade auf der Schwelle dazu sind. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich diese Situation mittelfristig verbessern wird
- In der Kirche St. Stefan sind auch nicht mehr sehr viele Kirchgänger. Das Zusammenlegen der Gottesdienste und damit besser besuchte Gottesdienste ist für alle Seiten angenehmer
- Die Variante ist die ökonomischste
- Es werden keine Unterhaltskosten mehr anfallen
- Es besteht die Möglichkeit zum Verkauf der Parzelle

4. Abbruch und Überbauung mit integriertem Sakralraum

Abbruch des Kirchenzentrums und einen Investor suchen, der eine Überbauung der Parzelle (Grösse ca. 4500 m²) erstellt, in der auch sakrale Räume Platz finden.

Hierzu hat ein Gespräch mit dem Gemeinderat Tägerwilen stattgefunden. Der Gemeinderat hat kein Interesse ein solches Projekt zu realisieren.

Diese Variante wird von der Kirchenvorsteherschaft nicht weiterverfolgt, ausser die Kirchgemeinde will es.

Diskussion

Die verschiedenen, interessanten Wortmeldungen zeigen, dass die Kath. Kirche im Dorf bleiben muss. Die Variante 3 wird verworfen. Die anderen Varianten ergeben, nach der Diskussion und einer Umfrage, folgende Reihenfolge:

- | | |
|---|-------------------------|
| 1. Variante 1: Renovation der Kirche | - hohe Zustimmung |
| 2. Variante 4: Abbruch und Überbauung | - mittlere Zustimmung |
| 3. Variante 2: Mitbenützung der evang. Kirche in Tägerwilen | - sehr wenig Zustimmung |

Die weiteren Schritte werden in der Kirchenvorsteherschaft besprochen.

5. Erbschaft von Peter Vetterli selig

Am 28.12.2007 ist Herr Peter Vetterli verstorben. Herr Vetterli hat ein Testament hinterlassen, in dem er, nebst einigen Legaten, das Schulheim Bernrain und die Kath. Kirchgemeinde Kreuzlingen-Emmishofen als Alleinerben einsetzte.

Da nicht alle Erben angeschrieben werden konnten, musste zuerst ein Erbenaufwurf durchgeführt werden. In der Zwischenzeit sind alle Rechtsunsicherheiten geklärt und der Willensvollstrecker Hans-Rudolf Rutishauser hat seine Arbeit aufgenommen.

Zum hinterlassenen Vermögen von Peter Vetterli gehört unter anderem auch die Vetterli AG in Kreuzlingen. Diese ist im Besitz von 3 Wohnliegenschaften in Kreuzlingen. Insgesamt beläuft sich das Vermögen (grosser Teil in Immobilien) auf ca. Fr. 5 Mio.

Nach einer bestmöglichen Lösung zur Teilung der Erbschaft wird zusammen mit dem Schulheim Bernrain gesucht.

6. Wahlen

Stefan Harms hat aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt aus der Kirchenvorsteherschaft gegeben. Anfangs 2004 hat er sein Amt übernommen und war vor allem für das Ressort Katechese zuständig. Der Präsident überreicht ihm einen Wurststrass, dankt ihm ganz herzlich für seinen Einsatz und wünscht ihm auf seinem privaten und beruflichen Lebensweg alles Gute.

Der Präsident hat an der letzten Versammlung seinen Rücktritt per Ende 2010 bekannt gegeben.

Mit Herrn Thomas Gisler kann der Präsident einen Kandidaten vorstellen, der bereit ist, jetzt in der Kirchenvorsteherschaft mitzuarbeiten und in einem Jahr als Präsident zu kandidieren. Thomas Gisler ist 1960 geboren und wohnt mit seiner Frau Cornelia und zwei Kindern an der Stählistrasse in Kreuzlingen. (Ausführliche Vorstellung in der Botschaft)

Es melden sich keine weiteren Kandidaten. Die Wahl erfolgt schriftlich.

Wahl: Thomas Gisler wird mit 70 Stimmen von 71 massgebenden Stimmen gewählt.

Der Präsident gratuliert Thomas Gisler zur Wahl und übereicht ihm einen Blumenstrass.

7. Mitteilungen und Umfrage

Aktuelle Situation über den geplanten Pastoralraum – Information des Präsidenten

Ursprünglich war geplant, einen Pastoralraum mit den Pfarreien St. Stefan und St. Ulrich sowie der Kirchgemeinde Ermatingen zu gründen. Die Kirchgemeinde Ermatingen wollte auch andere Möglichkeiten prüfen, wurde nun aber aufgefordert sich noch dieses Jahr zu entscheiden. Die Vorsteherschaft hat sich nun entschlossen, wie geplant dem Pastoralraum 2 beizutreten. Dies wird der Kirchgemeinde Ermatingen an der nächsten Versammlung mitgeteilt. Gemeinsame Gespräche zum Start werden in den nächsten Monaten folgen.

Monica Cadosch versteht diese Hektik nicht. Vom Bistum her habe es immer geheissen, man habe Zeit.

Der Präsident: Die Bekanntgabe der Pastoralräume heisse nicht, dass die Umsetzung gleich erfolge.

Georg Strasser: Aus der Reihe „Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau“ ist eigens ein Buchband über Kreuzlingen erschienen. Für unsere Kirchgemeinde wertvoll, sind doch unsere 3 Kirchen darin dokumentiert. Unter Stiftungen werden diverse Sponsoren erwähnt, auch die Evang. Kirchgemeinde, nicht aber unsere Kath. Kirchgemeinde. Wie soll das verstanden werden?

Gemeindeleiter Matthias Loretan: Wir haben uns kurzfristig entschieden, die Kosten für die Vernissage zu übernehmen, d.h. in der Kirche St. Ulrich fand die Einführung und im Ulrichshaus der Apéro statt.

Erika Bühler: Nächstes Jahr finden Synodalwahlen statt. Die Wahl der Kirchenvorsteherschaft könnte mit den Synodalwahlen an der Urne erfolgen.

Der Präsident: Gemäss KV-Entscheid geht die KV-Wahl nicht über die Urne.

Erika Bühler: Dies sei schade. Mit der Urnenwahl wären viel mehr Kirchbürger angesprochen.

Der Präsident: Dieses Anliegen wird in der Kirchenvorsteherschaft nochmals aufgenommen.

Siegfried Annaheim: Auf der ganzen Erde werden über 2 Millionen Christen verfolgt. Im Sudan ist die Situation extrem prekär. Radio und Fernsehen schweigen. Was können wir als Kirchgemeinde und jeder einzelne von uns energisch dagegen tun um eine Verbesserung dieser katastrophalen Situation zu erreichen?

Dieses Votum erntet von den Versammelten Applaus.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Präsident bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und lädt alle zum Apéro ein.

Präsident Beat Krähenmann schliesst die Versammlung um 22.00 Uhr ordnungsgemäss. Niemand macht Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder die Durchführung der Abstimmungen.

Die Aktuarin

Isabelle Mahler Klemenz

Die Stimmzähler:

Valentina Stäheli-Alig

Der Präsident

Beat Krähenmann

Tim Büchele

Tägerwilen, 8. Dezember 2009